

Die Bezirksleitung war sich darüber im klaren, daß wir das Ostbüro der SPD im Bezirk nur vernichtend schlagen konnten, wenn wir in der ideologischen Arbeit zum Angriff übergingen und verstärkt das sozialistische Bewußtsein der Parteimitglieder, der Arbeiterklasse und der Werktätigen entwickelten. Die Orientierung, die uns Genosse Walter Ulbricht auf dem 33. Plenum des ZK gab: Der Aufbau des Sozialismus ist in erster Linie eine Erziehung der Menschen - war für uns die Richtschnur, die Parteierziehung wesentlich zu verbessern, und wir setzten uns das Ziel, alle Mitglieder und Kandidaten zu aktiven Genossen zu erziehen. Das erforderte von uns, daß wir in der Praxis des täglichen Kampfes unsere Genossen lehrten, den dialektischen Materialismus anzuwenden.

Gute Erfolge hatte dabei besonders die Kreisleitung Sebnitz. Sie begann mutig neue Wege in der Parteiarbeit zu beschreiten, überwand die hemmende Enge in der Parteiarbeit und machte zum Beispiel die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft zur Sache aller Parteien, der Massenorganisationen, des Staatsapparates, das heißt also zur Sache aller patriotischen Kräfte im Kreis, die sich fest in der Nationalen Front zusammengeschlossen haben.

In der Gemeinsamkeit errangen sie auch gemeinsame Erfolge. So wurden nach dem 33. Plenum des ZK 22 LPG gegründet. Der Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche, der von LPG bearbeitet wird, konnte mehr als verdoppelt werden.

Die Genossen in Sebnitz errangen aber auch bei der Gewinnung der städtischen Mittelschichten gute Ergebnisse. Ihrer zielstrebigsten Arbeit ist es zuzuschreiben, daß sie als erster Kreis in unserem Bezirk mehr als 50 Prozent der Bruttoproduktion der privaten Industrie in halbstaatliche Beteiligung übernahmen. Die richtige Politik im Kreis Sebnitz stärkte zugleich das Ansehen der Partei.

Zum wichtigsten Mittel zur verstärkten sozialistischen Erziehung wurde die hohe Aufgabenstellung der Bezirksleitung gegenüber allen Kreisleitungen und Grundorganisationen. Auf unserer 11. Bezirksleitungssitzung beschlossen wir zum Beispiel, daß alle Betriebe zu Ehren des V. Parteitages der SED sieben Tage Planvorsprung erarbeiten sollen. Diese Aufgabe konnte nur erfüllt werden durch eine gute ideologische Arbeit. Hier gab es kein Ausweichen mehr, hier half kein Selbstlauf, und für etwaige Selbstzufriedenheit gab es keinen Platz. Es gab kaum eine Betriebsparteiorganisation, wo nidit